

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 258 (1979)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bigoscht, de hört uf! S gend nüme n ufe, s fanged a bende. So isch recht! Jetz wömmen luege, wer s schwäärer Fueder hamfüert!

S tonderet stercher, d Wetterwand chrüücht nööcher. S ischt aa Ufregig uf dere Wes.

«Jetz höred mer aber», rüeft de Vatter ufe, «soss weerts is no verregnet.» «Gend no e par Wünsch», chychet de Hanes, «wa mer jetz no laded, hammer meh als de Heieri.»

So gohts wyter. S gabled ond zabled ond laded. De Hanes stampfet sis Heu zeme n ond macht wyter: en Wünsch rechts, en Wünsch lenggs, ond en Wünsch zum Zemehebe n i d Metti. De Heieri uf der andere Wes fahrt ab mit sim Fueder. Jetz fendl o de Hanes, er müe n ufhöre; en Tonder, wo ganz nööch ond langzoge dors schwarz Himelsgwölb rolet, warnet tüütlech. «S ischt gnueg!», rüeft de Hanes vom hööche Fueder obenabe.

Scho springt de Chnecht mit em Wesbom dether. De Hanes zücht e n ufe, steggt e bi de vordere Laatere vom Wage z oberscht ine — er chonnt gad bloos no zue bim Loch — so hööch isch gglade; denn truggt er de Wesbom hene n abe. De Chnecht wörft em s Saal ufe. De Hanes machts mit ere Schlaufe n am Wesbom aa, so das zweo Hälftene n obenabe han ged. De Vatter ond de Chnecht gryffed schnell deno, macheds osse n a de Wele n aa, trybed mit de Weleneigel d Wele dringom ond roled so di beide Saalstuggi uf. De Wesbom truggt s Heu all meh zeme. D Wele gyret. Jetz bringed si si nüme wyter. S Fueder ischt fertig.

Die zweo Fraue hand onderdesse n uf de Syte vom Fueder e chli abgrechet zoms schöner mache. De Hanes chreslet hantli obenabe, läärt e Glas Moscht, wo n em sin Bueb parad gmacht hät, in uströchnete Hals abe n ond nent d Zügel i d Hand. Scho züched d Ross aa; s mönd rysse, d Wagereder schnyded y im linde Wesbode, ond s goht gegem Ströössli zue e chli deruf. Möged sis, oder lönd sis stoh? De Hanes schweijet d Gaasle n ond rüeft: «Hü zeme, hü!» Er haut em Handross uf de Hender. En schwüele n Augebligg lang banged ali. «Hü!» brüelet de Hanes, er haut nomol uf d Ross los. Die ryssed, was möged. Gottlob, de Wage chont zo de tüüfe Laase n us uf di hert Strooss! Jetz gohts ringer. Die Heuer schnuufed uf; s laufed henderem groosse Fueder hamwärts.

De Heieri fahrt gad vo de Bruggewoog eweg, wo de Hanes chont. De Lehrer stoht döt, de Choret.

«Wer hät meh?», rüeft em de Hanes zue.

«Da weert si jetz uf de Woog gad wyse.»

De Woogmeischter wegt mit de Brüle n uf de Nase n ond lueget streng amtliche dri. Druf abe rechnet er de läär Wage vom vollne n ab.

«Häsch es bald?», frööget de Hanes oogeduldig. De Choret verglycht die beide Zahle.

«I gratulier der, häsch e chli meh als de Heieri, aber blos en halbe Zentner.»

«Da langet!», triumphiert de Hanes. «De Heieri zalt!»

De Hanes fahrt mit sim braate, höche Fueder, wo all Lüüt aastuuned, sinere Schüür zue.

fm-futter
071 223035
FRITZ MARTI AG **9001 ST.GALLEN**